

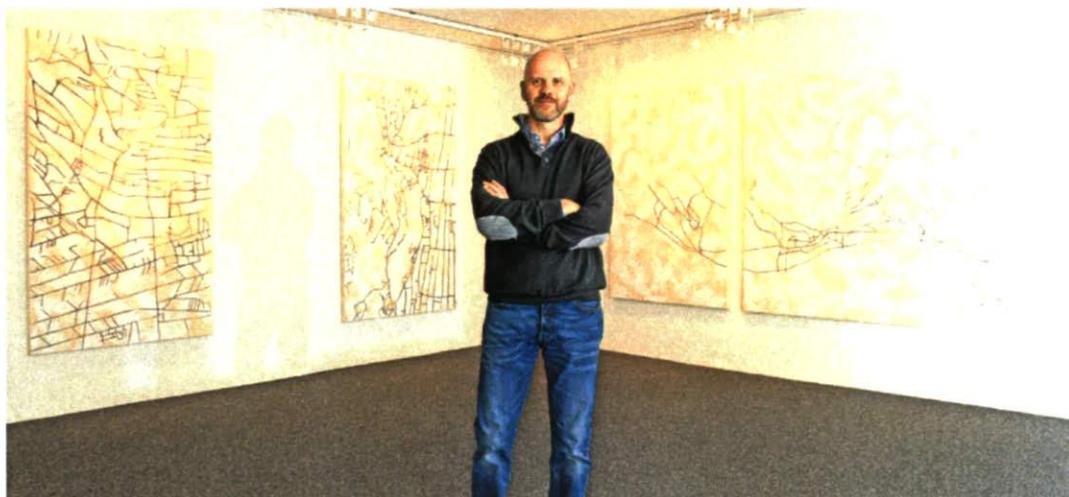
Domus-Ausstellung «Unter uns» verbindet Orte

Vernissage Eine Woche nach seiner Vernissage zu «Fragmente» im Schösslekeller wurde im Domus in Schaan Martin Wohlwends Ausstellung «Unter uns» eröffnet.

Mit den beiden Ausstellungen ruft Wohlwend die Wahrnehmung der Strasse ins Bewusstsein. «In der Ausstellung im Schösslekeller habe ich mich mit den Details der Strasse auseinandergesetzt, während ich mich bei den im Domus gezeigten Bildern von den Verbindungen inspirieren liess. Dazu bin ich bei den Strassenbildern aus der Vogelperspektive ausgegangen.»

Strassen als Diener und Verbinder

Strassen seien demütige Diener des Alltags. Täglich würden sie durch Transportmittel und durch Füsse regelrecht malträtiert, ohne dass uns dabei bewusst sei, dass die Strassen ein fundamentaler und unverzichtbarer Teil unseres Lebens seien, gab der Künstler zu bedenken. In seinen Worten zur Ausstellung würdigte Gemeindevorsteher Daniel Hilti Wohlwends künstlerische Arbeit, bei der Wohlwend sich von der Vielfalt der Strassen inspirieren lasse. Diese Vielfalt präge auch eine Gemeinde, gebe ihr den besonderen Charakter. Zur Intention des Künstlers sagte er: «Martin will mit seinen Ausstellungen im Domus und im Schösslekeller die Strassen würdigen. Er will versuchen, mit seinen Werken den liechtensteinischen Strassen einen gebührenden Platz in der Gesellschaft zu verleihen.» Schon zur Römerzeit, so Daniel Hil-



Martin Wohlwend inmitten seiner Ausstellung «Unter uns» im Domus, bei der er sich mit dem Thema Strasse auseinandersetzt. (Foto: Michael Zanghellini)

ti, sei die Nord-Süd-Verbindung von Italien durchs Rheintal in die Gebiete nördlich der Alpen eine bedeutende Handelsroute gewesen. Heute stelle diese Route eine wichtige europäische Verkehrsachse dar. Zurück bei den Bildern führte Hilti weiter aus: «Martin sieht die Strassen auch als Metapher für unsere geistigen Wege. Er sagt, dass wir uns auch in Gedanken auf Hauptstrassen und Nebenstrassen, und dass wir

uns manchmal in Sackgassen befinden. Seine Bilder regen an, sich in die geistige Welt einzulassen.» Dazu bot sich ausreichend Gelegenheit, gab es doch in zwei Räumen, nach Unterland und Oberland aufgeteilt, Strassenbilder von jeder Gemeinde zu betrachten. Offensichtlich, dass jede Gemeinde auch von ihrem Strassenbild her, das ja kaum aus der Vogelschau geplant, sondern im Verlauf der Zeit den Geländeformen

entsprechend entstanden und gewachsen ist, ihren eigenen Charakter hat. Die lebhaften Diskussionen über die aktuellen Darstellungen liessen die im dritten Raum gezeigten grossformatigen Graphit-Arbeiten zu Unrecht etwas in den Hintergrund geraten. Sie werden nach dem Eröffnungsrummel gewiss die ihnen gebührende Beachtung finden. (hs)

Die Ausstellung «Unter uns» im Domus dauert bis zum 9. Februar.